

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 3

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Militärischer Wintermehrkampf St. Galler Oberland

HEE. Am 7. Januar fand in Vättis der 4. Militärische Wintermehrkampf St. Galler Oberland mit einer Beteiligung von 72 Wettkämpfern statt. Die ausserdienstliche Veranstaltung bestand aus fünf verschiedenen Wettkämpfen und wurde von den UOV-Sektionen St. Galler Oberland und Werdenberg veranstaltet.

Die verschiedenen Wettkämpfe

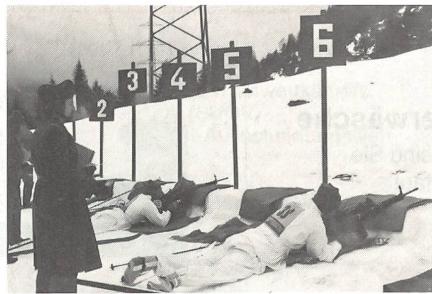
Der **Mehrkampf A** bestand aus einem Riesenslalom auf dem St. Margaretenberg. Mit Privatski und militärischem Schneeanzug waren 35 Tore zu durchfahren. Dazu kam im Gelände bei Vättis ein Langlauf



Vom Start weg ...



... wird mit vollem Einsatz gekämpft.



Auf der 15-km-Loipe wird zweimal mit Sturmge- wehr ...



... oder mit Pistole geschossen.

über 15 km mit 9 kg Packung, wobei unterwegs je zweimal drei Schüsse mit dem Sturmgewehr auf feldmässige Ziele abzugeben waren.

Der **Mehrkampf B** unterschied sich vom Mehrkampf A dadurch, dass beim Langlauf keine Packung mitzunehmen war und dass mit der Pistole zu schiessen war.

Beim **Mehrkampf für MFD/RKD** war die Langlaufstrecke auf 7,5 km verkürzt, und die einzige angetretene Wettkämpferin hatte nicht zu schiessen.

Der **Einzellauf** wurde wie der Mehrkampf A durchgeführt, jedoch ohne Riesenslalom.

Der **Para-Neige-Wettkampf** bestand ebenfalls aus dem Riesenslalom sowie dem Langlauf über 15 km. Zudem stand auf dem Programm noch ein Fallschirm-Zielspringen aus 800 bis 1000 m über Grund. Dieser Wettkampfteil, der für den Vortag vorgesehen gewesen war, konnte aber wegen schlechten Wetters nicht durchgeführt werden.

Im Rahmen des Militärischen Wintermehrkampfes wurden auch die **Einzel-Wintermehrkampf-Meisterschaften** der Felddivisionen 6 und 7 sowie der Festungsbrigade 13 ausgetragen.

Oberst Palmy neuer OK-Chef

Oberst i Gst Claudio Palmy aus Sevelen war zum erstenmal als OK-Präsident des Militärischen Wintermehrkampfes tätig. Wie er verlauten liess, machte ihm der Einstieg in die Organisationsarbeit keine besonderen Schwierigkeiten, weil er sich auf ein gut eingespieltes Team verlassen konnte. Neu sei dieses Jahr die eintägige Durchführung des Triathlons gewesen, was vor allem bei den jüngeren Wettkämpfern gut angekommen sei. Die Wettkämpfe wurden von einiger regionaler und lokaler Prominenz verfolgt, und auch Brigadier Rolf Dubs liess es sich nicht nehmen, die Angehörigen der von ihm kommandierten Festungsbrigade 13 beim harten Wintermehrkampf zu beobachten.



Der Kommandant der Festungsbrigade 13, Br Rolf Dubs (l), unterhält sich mit dem OK-Präsidenten, Oberst i Gst Claudio Palmy (m), und mit dem Präsidenten des UOV Werdenberg, Wm Hansueli Gantner (r).



Der OK-Präsident, Oberst i Gst Claudio Palmy (r), gratuliert Kpl Hans Dörig (m) und Wm Jakob Amacker (l), die in Kat A/Sen 3 die ersten zwei Ränge belegt haben.

Ranglistenauszug

An der kurz nach dem Wettkampfende stattfindenden Rangverkündung konnten folgende Gesamtsieger ausgezeichnet werden:

Mehrkampf A

- Senioren 1: Rotfr Stefan Gort, Vättis
- Senioren 2: Füs Richard Jenny, Miltödi
- Senioren 3: Kpl Hans Dörig, Effretikon

Mehrkampf B

- Damen: Motf Silvia Ulrich, Küsnacht
- Senioren 1: Pol Christian Caviezal, Chur
- Senioren 2: Kpl Hansueli Flüeler, Pfäffikon SZ
- Senioren 3: Pol Gfr Peter Brüesch, Thusis

Para-Neige

- Sdt André Fehlmann, Dübendorf

F Div 6

- Senioren 1: Lt Martin Pulver, Dielsdorf
- Senioren 3: Wafm Kurt Hunold, Oberurnen

F Div 7

- Senioren 1: Sdt Hansruedi Brülisauer, Eggerstanden
- Senioren 3: Füs Bernhard Egeter, Rüthi

Fest Br 13

- Senioren 1: Oblt Robert Pfiffner, Walenstadt
- Senioren 2: Gfr Ernst Jäger, Vättis
- Senioren 3: Wm Kurt Jäger, Vättis

Mech Div 11

- Senioren 1: Wm Armin Grob, Brunnadern

Über die Vorstellungskraft

Am Schlussrapport mit allen Kdt bis und mit Rgt Kdt hat General Guisan 1945 im Schloss Jegenstorf folgendes ausgeführt:

«Auch die Vorstellungskraft ist eine ziemlich selte-ne Gabe. Der Grossteil unseres Volkes wird in den kommenden Jahren nicht darüber nachdenken wollen – nicht mehr als 1920, 1930 oder sogar später –, ob und wie unser Land neuerdings bedroht werden könnte. Was wir, vor allen Dingen seit 1933, getan haben, um es aufzurütteln, um an sein Gewissen und an seine Wachsamkeit zu appellieren, wird immer wieder neu zu tun sein.»

Ho

UOV Frauenfeld informiert angehende Rekruten

Von Ernst Hoppeler

Der grosse Aufmarsch von interessierten angehenden Rekruten in der Kaserne Auenfeld in Frauenfeld bewies anfangs Januar einmal mehr das Bedürfnis zur Organisation eines solchen Anlasses. Die informative Orientierungsveranstaltung wurde vom Unteroffiziersverein sowie dem Artillerieverein und der Offiziersgesellschaft Frauenfeld durchgeführt. Kompetente Fachleute bereiteten die jungen Männer mit nützlichen und fundierten Ratschlägen auf die kommende Rekrutenschule vor.

Bereits zum viertenmal

Rund 100 interessierte junge Leute aus Frauenfeld und Umgebung fanden sich in der Kaserne Auenfeld ein, wo bereits zum viertenmal die bewährte Rekrutorientierung stattfand. Erich Wehrlein vom UOV Frauenfeld hieß die angehenden Rekruten willkommen und konnte auch Major Bruno Flückiger als Vertreter des Kreiskommandos des Kantons Thurgau sowie Major Hanspeter Wüthrich, Präsident des Artillerievereins Frauenfeld, und Sektionschef Hanspeter Schär, Frauenfeld, begrüssen. Aber auch Oberst i Gst Peter Nägeli, Kommandant der derzeitigen Unteroffiziersschule 32 der mechanisierten Artillerie, liess sich die Gelegenheit nicht entgehen, mit einigen humorvollen Worten die zahlreichen Interessenten zur bevorstehenden Zeit «im grünen Gewand» zu motivieren und ihnen zu zeigen, dass auch Ausbildungsoffiziere nur Menschen sind.

Praktische Informationen

Das in verschiedene Teile gegliederte umfangreiche Programm reichte von den Rechten und Pflichten eines Rekruten und den Tagesablauf in einer RS über das Versicherungs- und Sozialwesen bis hin zu praktischen Tips und Hinweisen, was jeder einzelne Wehrmann an privaten Gegenständen benötigt. Zuerst erläuterte Major Wüthrich die Gliederung einer Rekrutenschule und machte die jungen Leute auf ihre Rechte und Pflichten während der 17wöchigen Ausbildung aufmerksam. In einem weiteren Referat befasste sich Adj Uof Willi Liechti mit dem Dienstbetrieb. Unter Mithilfe von Unteroffiziersschülern wurden die verschiedenen Tenüs vorgestellt und treffend kommentiert. Dabei erhielten die angehenden Rekruten auch nützliche Hinweise über Schuhe, Hygienemittel und andere private Gegenstände, die in die Rekrutenschule mitgebracht werden sollten.

Viele Probleme

Im Jargon der heutigen Jugend gab ein angehender Unteroffizier auch einige wertvolle Tips, die nicht nur begeistert aufgenommen, sondern auch besonders applaudiert wurden. Schliesslich orientierte Adj Uof Walter Stutz über das Postwesen in der Armee, und in einem abschliessenden Referat behandelte Ruedi Dettling vom UOV Frauenfeld das etwas heikle Thema Erwerbersatz, Lohnprobleme und Sozialdienst beim Militär. Aber auch die Versicherung und ärztliche Belange wurden eingehend erläutert und entsprechende Fragen aus den Reihen der angehenden Rekruten fundiert beantwortet. Dabei konnte aus den zahlreichen Problemen einzelner Teilnehmer wieder die Erkenntnis gewonnen werden, wie wichtig eine solche Information für die jungen Leute kurz vor dem Einrücken in die RS ist.

Hilfreiche Broschüre

Abgerundet wurde der interessante und vor allem instruktive Anlass mit einem gemeinsamen Mittag-

TIPS FÜR DIE

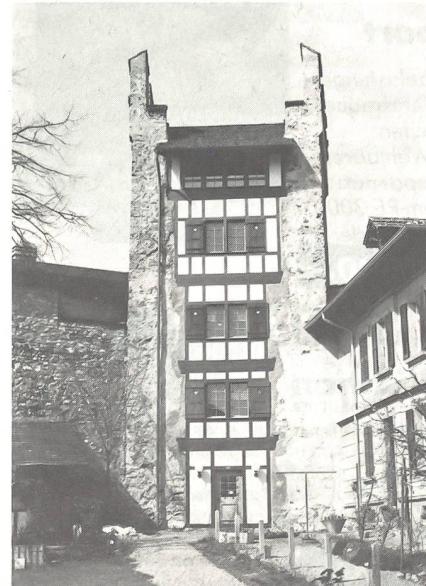
RS



essen, wo die Teilnehmer nicht nur erstmals mit der vorzüglichen Militärikost in Berührung kamen, sondern wo auch noch weitere Fragen beantwortet und natürlich ausführlich diskutiert wurden. Die angehenden interessierten Rekruten, die diese Orientierung verpasst haben, können eine Broschüre bestellen, in der auf 16 Seiten Fragen betreffend Dienstbetrieb, Freizeit, Sold und Kleidung in der RS beantwortet sind. Die Broschüre kann gratis bei Erich Wehrlein, 9507 Stettfurt, angefordert werden.

Der UOV Thun ist im Venner-Zyro-Turm zu Hause

Der Venner-Zyro-Turm, ein ehemaliger Wehrturm aus dem 13. Jahrhundert, zählt zu den ältesten und bedeutendsten Thuner Sehenswürdigkeiten. Mit seiner Lage zwischen der Berntorgasse und der Grabenstrasse (gegenüber dem heutigen Parkhaus Grabengut), bildete der Turm Bestandteil einer Befestigungsanlage der zweiten Verteidigungslinie. Mit seiner Höhe von 18,5 m galt der Venner-Zyro-Turm als



Der UOV Thun ist im zweiten Stock des Venner-Zyro-Turmes zu Hause

der damals wichtigste Wehrturm. Der Name des Turmes wird vom damaligen Besitzer, Rudolf Zyro Venner abgeleitet, der 1644 den Wehrturm erwarb. 1945 gelangte das Bauwerk wieder in den Besitz der Stadt Thun.

Der Zusammenschluss des Unteroffiziersvereins Thun, des Männerchors Frohsinn, der Stadtmusik Thun und der Offiziersgesellschaft Thun im Trägerverein Venner-Zyro-Turm ermöglichte 1977 den Beginn eines umfassenden Umbaus, welcher teilweise in Fronarbeit zur Gesamtrenovation des Turmes führte. Seit 1980 steht der Turm den vier Trägervereinen als Vereinslokal zur Verfügung. Er ist auch öffentlich zugänglich und kann gemietet werden für Familienanlässe, Klassentreffen, Sitzungen, Kaderrapporte, Tagungen, Seminare, Firmenanjässe usw. Die Turnwarte Emil Baumann (Telefon 033 2219 47) und Hans König (Telefon 033 3615 34) stehen für Besichtigungen und Auskünfte zur Verfügung und nehmen Anmeldungen gerne entgegen.

150 Jahre UOG Zürich

+ 150 JAHRE UOG
Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich

WAFFENSCHAU 21. - 23. 4. 89

mit Geräteschau und Vorführungen

- Fahrschule mit neusten Militär-Fahrzeugen
- Kleinkaliberschiessen Stgw 90 (Neue Stgw)
- Stgw 90-Schiessen im Stand
- Brot-Backen im Albisgüetli P+R, Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 32

Öffnungszeiten	21.4.89	13.00 - 19.00 Uhr
	22.4.89	09.00 - 18.00 Uhr
	23.4.89	09.00 - 17.00 Uhr

Freier Eintritt!

Konzerte des RS-Spiels und dem Spiel der UOG-Zürich vom 21. - 23. 4. 89, während der Waffenschau

Jubiläums-Schiessen im Stand Albisgüetli vom 21. - 23. 4. 89

Delegiertenversammlung des schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes am 22. 4. 89

Jubiläums-Feier und Fahnenweihe am 22. 4. 89

FESTWIRTSCHAFT

Die Unteroffiziers-Gesellschaft Zürich (UOG Zürich) feiert als älteste Sektion des SUOV vom 21. bis 23. April 1989 ihr 150jähriges Bestehen – ein Geburtstag, der sicher eine Feier wert ist!

Ein Organisationskomitee unter dem Präsidium von Adj Uof Neldo Bottinelli hat ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, dessen Schwerpunkte im wesentlichen bei folgenden Aktivitäten liegen:

- Die Waffenschau vom 21. bis 23. April 1989. Das EMD zeigt aus allen Waffengattungen das Modernste an Geräten und «Berufe an der Arbeit»
- Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziers-Verbandes SUOV sowie
- Jubiläums-Feier und Fahnenweihe, beides am 22. April 1989

Weitere UOV-Nachrichten in Kürze

UOV Amriswil

An der Hauptversammlung wurde beschlossen, für Fr. 4500.– ein Schlauchboot vom Typ M2 zu kaufen. Die kürzlich vom Generalstabsschef verfügten Restriktionen bei der ausserdienstlichen Benützung von Armee-Schlauchbooten werden vom Vorstand und von den Übungsleitern dieser Sektion als nicht mehr zumutbar erachtet, besonders im Hinblick auf

Der bewährte Fusspuder
verhütet Wundlaufen und
schützt vor Fussschweiss

arfol

Gebro Pharma AG, 4410 Liestal

Sport-Tester

Bewährt **PE 3000**
für den aktiven Leistungssport

Mit dem Sport-Tester PE 3000 können Trainingsbelastungen gezielt überwacht und gesteuert werden – der Herzfrequenz-Mikrocomputer PE 3000 mit 2 frei wählbaren Limiten alarmiert sofort bei Über- oder Unterschreiten. Wählbarer Speicherrhythmus: 5, 15 oder 60 Sek. Speicherkapazität: je nach Rhythmus 80 Min., 4 Std. oder 16 Std. Zum PE 3000 ist auch ein Computer (IBM comp. mit div. Software) oder Printerface (Interface und Printer) erhältlich.

680.–

Neu **PE 300** ((()))
für Fitnesstraining + Rehabilitation

Das vereinfachte Modell PE 300 (ohne Speicherung der Herzfrequenz) kontrolliert zuverlässig die Herz- und Kreislaufbelastungen. Dank Zeitspeicherung kann die Belastungsdauer im gewünschten Trainingsbereich festgehalten werden.

Beide Geräte bestehen aus Brustgurt mit Sender (drahtlos) sowie Empfänger (Armbanduhr).

390.–



TEAM 8805/LB 10390

Coupon

Senden Sie mir _____
Sport-Tester PE 3000 à Fr. 680.– per NN (mit Rückgaberecht)

Senden Sie mir _____
Sport-Tester PE 300 à Fr. 390.– per NN (mit Rückgaberecht)

Senden Sie mir Unterlagen
gramm PE3000 □/PE300 □

Alter: _____

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____



LUFENBERGER
MEDIZIN
TECHNIK AG

eine gründliche Vorbereitung auf die Schweizerischen Unteroffizierstage 1990.

UOV Baselland

Die Mitglieder dieser Sektion besuchten zusammen mit den Schützenveteranen die SIG in Neuhausen am Rheinfall, wo das Sturmgewehr 90 hergestellt wird. Der UOV Baselland wird am 29. April mit dem Theater «Gilberte de Courgenay» und am 19. August mit einem Veteranenschiesen der Mobilmachung des Jahres 1939 gedenken.

UOV Stadt Bern

Weil der vom UOV der Stadt Bern veranstaltete Schweizerische Zweitagemarsch in den letzten Jahren einen Teilnehmerrückgang zu verzeichnen hatte, soll dieser Anlass in Zukunft nun attraktiver werden. Unter anderem sollen Verkaufsstrassen aufgestellt werden, und anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums wird jeder Teilnehmer ein kleines Geschenk erhalten.

UOV Tössatal

Diese Sektion hat vom KUOV den Auftrag gefasst, dieses Jahr den Kantonalen Trainingstag zu organisieren. Die Postenarbeiten der SUT 90 dürfen dabei themenbestimmend sein.

HEE

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Neue Unfallverhütungsaktion in der Armee

Unfall – ohne mich!

Die Militärische Unfallverhütungskommission (MUVK) lanciert für 1989/90 eine neue Kampagne gegen Unfälle in der Armee. Wie in den Vorjahren appelliert auch diese Aktion wiederum an die Eigen- und Miterantwortung jedes einzelnen Armeearmeeangehörigen.

Die bereits 1988 über die Kader eingeführte Unfallverhütungsaktion 1989/90 unter dem Motto «Unfall – ohne mich!» soll in den nächsten zwei Jahren alle Angehörigen der Armee dazu auffordern, bei ihren Aktivitäten während des Dienstbetriebes und in der Freizeit die Sicherheitsvorschriften strikt einzuhalten und die Unfallverhütungsmassnahmen stets zu berücksichtigen.

Plakate, Tischsets, Postkarten und Vignetten werden Kader und Mannschaft auf Schrift und Tritt an die überall lauernden Gefahren erinnern. Mit Beispielen



Unfallverhütung in der Armee • Prevenzione d'infortuni nell'esercito
Prévention des accidents dans l'armée

aus der Praxis wird zudem versucht, die Unfallverhütung anschaulich zu machen.

Die Aktion soll vor allem die jungen Armeearmeeangehörigen ansprechen. Das gewählte Symbol des Drachens tritt dabei nicht mahnend in Erscheinung, sondern soll auf eher humorvolle Art allen Dienstleistenden helfen, Unfallgefahren zu erkennen und Risiken richtig einzuschätzen.

Durch permanente Kontrollen der Truppenkommandanten und Kader sollen die Unfallverhütungsmassnahmen der MUVK unterstützt werden. Verstärkte präventive Einsätze der militärischen Polizeiorgane zielen darauf hin, vor allem Unfälle im Strassenverkehr zu vermeiden.

EMD Info



Beförderungsfeier im Festungskreis 23

Von Fw Beat Wandeler

In Anwesenheit des Talammans Paul Meyer, des Bürgerratspräsidenten Christian Russi und des Gemeindepräsidenten Christian Russi konnte Oberstleutnant Fritz Mummenthaler im historischen Rathaussaal Andermatt acht Angehörige des Festungskreises 23 zur Beförderung begrüssen.

In seiner kurzen Ansprache kam Oberstleutnant Mummenthaler auf die Zusammenarbeit zu sprechen und betonte, wie wichtig es sei, dass alle Stellen eines Betriebes optimal zusammenarbeiten. Denn nur mit der Kraft aller Mitarbeiter sei es möglich, sämtliche Aufgaben im Festungskreis 23 zur Zufriedenheit aller zu erfüllen. Es müssen über das ganze Jahr sehr viele



Oberstl. Mummenthaler befördert Hptm Jürg Gilgen.

Dienstleistungen für die Truppe erledigt werden, welche vielfach auch der Öffentlichkeitsarbeit dienen. Er sprach allen Beförderten Mut und Kraft zu, dass sie ihre Aufgaben auch weiterhin gut und mit viel Freude erledigen werden.

Nach den kurzen Worten schritt der Kommandant zum Beförderungsakt, und per Handschlag über dem Feldzeichen des Festungskreises 23 wurden befördert:

Oberleutnant Jürg Gilgen zum Hauptmann
Feldweibel Marius Kreuzer zum Adjutanten
Wachtmeister Hans Nager zum Feldweibel
Korporal Felix Müller zum Feldweibel
Korporal Heinrich Huber zum Wachtmeister
Gefreiter Heribert Andergessen zum Korporal
Festungswächter Wilhelm Zumoberhaus zum Gefreiten

Festungswächter Erich Truttmann zum Gefreiten

Mit einem kurzen Apéro im Rathaussaal beschlossen die Gäste und Beförderten die Feier.



Jubiläumsfeier 50 Jahre Grenzbrigade 5

In «soldatischer einfacher Art», so Bundesrat Arnold Koller, feierte die Grenzbrigade 5 im Dezember 1988 in der Turnhalle Remigen ihren 50. Geburtstag. Der Raum, den die Brigade zu verteidigen habe, der Jura mit seinen Übergängen ins Aaretal und das Wasserschloss, sei seit Jahrhunderten von grosser militärischer Bedeutung, die in den letzten 50 Jahren gar noch zugenommen habe, stellte der Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements fest. Die eigentliche Festansprache hielt Prof Dr Kurt Eichenberger, der von 1972 bis 1975 den vor allem aus Aargauern und Baslern zusammengesetzten Verband geführt hatte. Die Aufgaben und Verdienste der Brigade wurden im weiteren von der Aargauer Gross-



Prof Dr Kurt Eichenberger bei der Festansprache in der Turnhalle Remigen.

ratspräsidentin Dora Bärtschi, vom Aargauer Militärdirektor Peter Wertli und vom Baselstädter Regierungsrat Dr Kurt Jenny gewürdigt. Zurzeit wird der Verband von Brigadier Peter Wolf geführt.

Die Feier in Remigen, an der rund 250 Personen – militärische und zivile Prominenz, ehemalige und aktive Offiziere – teilnahmen, war zwar soldatisch einfach, doch erhielt sie durch den reichen Flaggenschmuck in der sonst nüchternen Turnhalle, die musikalische Umrahmung durch das Spiel des Inf Rgt 50 unter der Leitung von Adj Uof Bruno Hossli, das einfache, von Militärküchenchefs zubereitete Nachessen, die sympathische Bedienung durch die Remiger Landfrauen und das gemeinsam gesungene Soldatenlied «Ach, was willst du traurig sein», das von Georg Gysi und Walter Hagnauer, ehemaligen Angehörigen der Brigade während des Aktivdienstes ge- textet und komponiert worden war, einen würdigen und festlichen Rahmen.

Info Gz Br 5



«Schiffli» von Berret abgelöst



Am 9. Januar wurden in sämtlichen Unteroffiziersschulen der Schweiz die Ausgangsmützen «Schiffli» durch Berrets ersetzt. Im Bild präsentieren angehende Unteroffiziere der Inf UOS 3 in Bern die alte und die neue Mützenversion.



Beginn der Frühjahrsrekrutenschulen

Am 6. Februar begannen für die meisten der etwa 15 000 Aufgebotenen die Rekrutenschulen. Als Folge des Rückgangs der Zahl der vor 20 Jahren geborenen männlichen Schweizer lag die Zahl der einrückenden Rekruten um etwa 300 niedriger als im Vorjahr.

Erst am 13. Februar mussten die Rekruten der Panzertruppen 22 in Thun, der Leichten Truppen 25 in Bure sowie jene der Materialtruppen 81 bis 84 in Worblaufen, Thun und Lyss «einrücken». Die Rekrut-